

# Calwer Wochenblatt

№ 129.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Verkauft Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pf. die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 31. Oktober 1899.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10  
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen ins Bezirk,  
Küper Blatt M. 1.25.

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Die Herbstkontrollversammlungen

im Jahre 1899 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

Kontrollstation Liebenzell am 4. November, 9 Uhr vormittags, beim Rathhause für die Gemeinden Densbüchel, Ernstmühl, Liebenzell, Röttlingen, Monakam, Oberkollbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Kontrollstation Geshingen am 4. November, 3 Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Dickensprohn, Geshingen, Diefelsheim.

Kontrollstation Neutweiler am 6. November, 9 1/2 Uhr vormittags, an der Ortsstraße neben Kaufmann Lorenz Kentschler für die Gemeinden Neuwiesler, Aigenbach, Aichhalden, Bergort, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Oberkollmangen, Würzbach, Zworenberg.

Kontrollstation Neubulach am 6. November, 3 1/2 Uhr nachmittags, beim Almandplatz für die Gemeinden Neubulach, Teinach, Schmied, Emberg, Holzbronn, Altbulach, Liebelsberg, Oberhaugstett.

Kontrollstation Calw am 11. November, 9 Uhr vormittags, beim Bezirkskommando für die Gemeinden Calw, Stammheim, Neuhengstett, Altburg, Oberreichenbach, Röttenbach, Spehhardt, Sonnenhardt, Javelstein, Hirsau.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsbeamte und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschließlich der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen sowie Führungszeug-

nisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 13. Oktober 1899.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden wiederholt auf ortstübliche Weise bekannt machen zu lassen.

Das dies geschehen, ist dem Hauptmelbeamten in Calw anzuzeigen.

Calw, den 14. Oktober 1899.

R. Oberamt.

Stv. Amtm. König, A. V.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die Gemeindevisitations-Rezeptsbücher, soweit der Bericht über die Erledigung der Rezepte verfallen ist, zuverlässig binnen 8 Tagen hierher vorzuliegen.

Calw, den 28. Oktober 1899.

R. Oberamt.

Voelker.

### Bekanntmachung

betr. die Ernennung von Vertrauensmännern für die Steinbruchberufsgenossenschaft.

Laut Mitteilung des Vorstands der Steinbruchberufsgenossenschaft Sektion II in Karlsruhe ist mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. Friedrich Faber, Steinbruchbesitzer in Heimsheim zum Vertrauensmann dieser Genossenschaft und Wilhelm Köpfli, Steinbruchbesitzer in Kenningen, zum stellv. Vertrauensmann für den diesseitigen Bezirk gewählt worden.

Calw, den 28. Oktober 1899.

R. Oberamt.

Voelker.

### Die Gem. Ämter

werden höherer Weisung zufolge beauftragt, die Beschlüsse der Gemeindefollegien und Ortsschulbehörden über die Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Schullehrer in nächster Balde hierher vorzuliegen.

Calw, 30. Oktober 1899.

R. Gem. Oberamt.

Voelker, Schmid.

### Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 30. Okt. Einer der viel besangenen Wege ist das Rentheimer Steigle. Dieser Verbindungsweg war aber auf der Seite beim Deländerle in den letzten Jahren so schlecht geworden, daß man ihn kaum mehr als Weg betrachten konnte. Nun ist in der letzten Woche ein schöner Fußpfad hergestellt worden, der einen bequemen Aufstieg auf den Höhenrücken bietet. Zu wünschen wäre, auch der untere Teil des Weges bei Rent einen besseren Stand geseht würde.

\*\* Calw, 29. Okt. In gewohnter feierlicher Weise am Feiertag Simon und Juda der Lehrerverein sein Familienkränzchen Dreißigen Bierbrauerei.

\*\* Calw. Am letzten Samstag fand Brühl eine Jungviehprämierung statt gestellt waren 11 junge Färren und 36 hiedon konnten zusammen 32 Stück prämiert werden. Vor zwei Jahren wurden von 62 Stück nur 25 prämiert. Es ist also ein wesentlicher Fortschritt in der Jungviehzucht zu beobachten. Preisrichter waren Dr. Tierarzt Pfeiffer, Schulheiß Braun von Oberhaugstett und Oekonom Schneider von Calw. Preise für ausgestellte Tiere erhielten: a) für Färren: I. Preis 25 M., die Herren Angerhofer, Jakob von Althengstett, Hauser, Färrenhalter von Simmozheim; II. Preis 20 M., Gaiser, Färrenhalter in Altburg; III. Preis 15 M., Hanselmann, Schulheiß von Liebelsberg, Nonnenmann, Färrenhalter in Weltens-

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Drtmann.

(Fortsetzung.)

In den Zeitungen war seit dem Bekanntwerden der ersten Zeugenaussagen unausgesetzt von dem Manne im grauen Ufster und breitrandigem Schlapphut die Rede gewesen, und da überdies eine Bekanntmachung an den Anschlagssäulen verkündete, daß auf die Entdeckung des Mörders eine Belohnung von zweitausend Gulden ausgesetzt worden sei, so meldeten sich täglich Dutzende von Leuten, welche den geheimnisvollen Mann gesehen haben wollten. Ihre Angaben aber waren so widerspruchsvoll und zum großen Teil so phantastisch, daß ihre Wertlosigkeit sich zumeist erwies, noch ehe man sie zur Grundlage weiterer Nachforschungen gemacht hatte, und daß der Untersuchungsrichter zuletzt jeden neuen Zeugen dieser Gattung von vornherein ziemlich ungnädig empfing.

Da die Annahme, daß der Mord in räuberischer Weise verübt worden sei, sowohl von der Polizei als von dem Untersuchungsrichter sogleich als höchst unwahrscheinlich verworfen worden war, hat sich der letztere mit besonderem Eifer bemüht den persönlichen Verhältnissen und Beziehungen der unglücklichen Frau Josephine Sieveling auf das genaueste nachzuspüren, um auf diesem Wege vielleicht zu einer Vermutung über die Person des Mörders zu gelangen. Die dahin gehenden Erhebungen bereiteten wenig Schwierigkeiten, denn das so jäh und furchtbar abgebrochene Leben der Getöteten hatte ja ziemlich offen vor aller Augen dagelegen. Es war jedoch bisher nicht gelungen, darin diejenige dunkle

Stelle aufzufinden, von der man einen geheimnisvollen Zusammenhang mit der vernichtenden Katastrophe hätte vermuten können.

Als die Gattin eines Mannes, dessen Vermögen auf Millionen geschätzt wurde, war Josephine Sieveling sehr vielen ein Gegenstand stillen Neides gewesen, und es konnte darum nicht fehlen, daß unter den Personen, die man jetzt über den Charakter und Lebensführung der Verstorbenen befragte, einige waren, deren Aussagen nicht eben allzu günstig ausfielen. Namentlich der Vorwurf der Gefallsucht wurde da ziemlich häufig gegen sie erhoben. Ebenso stand fest, daß es aus solchem Anlaß wiederholt zu heftigen Szenen zwischen den Ehegatten gekommen war.

Aber obgleich diese Auskünfte darnach angethan waren, einen leichten Schatten auf das Bild der Getöteten zu werfen, bedeuteten sie für die Untersuchung über den geheimnisvollen Mord doch nicht den kleinsten Gewinn. Sicherlich wäre der Untersuchungsrichter längst bei der naheliegenden Annahme stehen geblieben, daß die unglückliche Frau in der nächtlichen Dunkelheit das Opfer einer Personenverwechslung geworden sei, wenn nicht einziger unaufgeklärter Umstand dieser Annahme entgegenstand hätte, ein Umstand, der dem Gerichtsrat immer erneutes Kopfschütteln verursachte, und der ihn trotz des bisherigen Mißerfolges immer noch auf dem nämlichen Wege verharren ließ. Das war die bis jetzt von niemand beantwortete Frage, wodurch Frau Sieveling veranlaßt sein konnte, sich in später Abendstunde allein oder in Begleitung eines Mannes, welcher nicht ihr Gatte war, in den Prater zu begeben. Denn daß sie nicht mit Gewalt dahin gebracht worden sein konnte, war sonnenklar, und es ließ sich voraussehen, daß die Untersuchung so lange im Dunkeln und Ungewissen tappen würde, als es nicht gelungen war, die Ursachen dieses unbegreiflichen Schrittes festzustellen.

schwamm, Dettinger, Delonom von Calw; IV. Preis 10 M, Fahrion, Gutspächter Hof Dide; b) für Kinder: I. Preis 25 M, Claus, Christian von Oberhaugstett, Waidlich, Karl von Wötlingen, Weiß, Friedrich von Althengstett; II. Preis 20 M, Flit, Christian von Althengstett, Frohnmeyer, Christian von Althengstett, Rober, Jakob von Stammheim, Maier z. Schwane von Calw; III. Preis 15 M, Claus, Johann von Oberhaugstett, Dettinger, Delonom von Calw; IV. Preis 10 M, Ruonath, Michael von Stammheim, Weiß z. Adler von Althengstett, Blaisch, Jakob, Gemeinderat von Albulach, Fahrion von Hof Dide, Hanselmann, Schultheiß von Liebelsberg, Luz, Georg von Dedensfronn, Straub, Christian, Kaufmann von Althengstett, Schuhmacher, Gottlob von Stammheim, Aichele, Karl von Dedensfronn, Koller, Adam von Stammheim, Weiß, Jakob, Richter von Althengstett, Dongus, Valth, von Dedensfronn, Ziegler z. Hirsch von Gehzingen, Luz, Jakob von Althengstett, Angerhöfer, Tob. v. Althengstett, Rühle, Gottlieb v. Simmosheim; zusammen 32 Preise mit 470 M. Nach der Prämierung war ein gemeinsames Essen im Bad. Hof. An dasselbe schloß sich die Generalversammlung des Landwirtschaftl. Bezirksvereins. Der Vorsitzende, Hr. Oberamtmann Boelter, begrüßte die Vereinsmitglieder und gab seiner Freude über den Fortschritt in der Ausfuhr von schönem Zuchtvieh Ausdruck. Hr. Oberamtspräsident Fester verlas den Rechenschafts- und Kassenbericht des vergangenen Jahres, wofür letzterer mit einem kleinen Defizit abschloß. Dasselbe rührte vom Wenigererlös des vom Verein auf den Zuchtviehmärkten in Rotweil und Mengen aufgekauften Zuchtviehes. 1162 M wurden beim Verkauf weniger erzielt als der Verein vorausgabte hatte. An der der Jungviehweide des Bezirks Nagold beteiligte sich der hiesige Verein mit 16 Aktien und beschickte dieselben mit 18 Stück Jungvieh; sämtliche Tiere kamen in gutem Zustande von der Weide. An Obstbaumzüchter des Bezirks wurden vom Verein 200 Obstbäume zu ermäßigten Preisen abgegeben. 2 Schüler des Bezirks, welche die landwirtschaftl. Winterschule besuchten, wurden vom Vereine unterstützt. In dankbarer Weise erhöhte die Amtsvorversammlung den Beitrag für den Landwirtschaftl. Verein von 350 M auf 400 M und bewilligte auf dem 1000 M zu in für Anschaffung von schönem Zuchtvieh; die iden, die nun nach dem neuen Forsthaltungsplan die Forsten auf eigene Rechnung kaufen müssen, dadurch angespart werden, nur wirklich schöne zu halten. Der projektierte Vortrag von Konominerats Fecht „Ueber Viehzucht“ fiel aus, weil Herr am Kommen dienstlich verhindert. Dafür hielt Herr Oberamtmann Boelter zeitgemäßen Vortrag über Gewährschaft Viehhandel, wie sie das neue Gesetzbuch mit dem 1. Januar 1900 uns bringt. Letzteres ändert auch hierin manches und es ist notwendig, daß sich der Landwirt bei Zeiten mit den neuen Bestimmungen bekennt macht. Das neue Gesetz weist weniger gesetzliche Hauptmängel auf als das alte. Solche sind künftig noch a) bei Pferden: Kopf, Dummkoller, Dampf, Kehlspitzeisen, priodische Augenentzündungen, Stoar, Koppen mit je 14 Tage Gewährschaft, b) beim Rindvieh: Tuberkulose 14 Tage, Lungenseuche 28 Tage, c) bei Schafen: Räude 14 Tage, d) bei Schweinen:

Rotlauf und Seuche je 14 Tage. Bei Schlachtieren sind weniger Bestimmungen als beim Zuchtvieh. Der Verkäufer ist für die gesetzlichen Mängel nur dann haftbar, wenn der Käufer innerhalb der gesetzlichen Frist reklamiert. Diese beginnt mit dem auf den Verkauf folgenden Tag, kann aber durch Vertrag verlängert oder gekürzt werden. Die Anzeigefrist dauert dann 2 weitere Tage und die Klagfrist beim Amtsgericht 6 Wochen vom Ende der Gewährschaft. Im Zwangsvollstreckungswege verkaufte Tiere unterliegen den Bestimmungen nicht. Die Anzeige von einem gefundenen Hauptmangel wird dem Verkäufer am besten durch einen eingeschriebenen Brief mitgeteilt. Der Käufer hat in diesem Falle nur Anspruch auf Wandelung, d. h. Aufhebung des Kaufs, nicht aber auf Preisermäßigung. Durch schriftlichen Vertrag kann aber auch weiterhin die Haftpflicht für gesetzl. Hauptmängel abgelehnt werden, andererseits können auch noch weitere Bestimmungen aufgenommen werden. Schriftliche Kaufverträge sind immerhin zu empfehlen. Im allgemeinen gilt, daß jeder aufpaßt, verschweigt oder verdeckt aber der Verkäufer einen Mangel in arglistiger Weise, so ist er haftbar. Dem Redner wurde für seinen Vortrag allgemeiner Beifall zu teil.

Calw, 29. Okt. Der homöopathische Verein hielt gestern im „Sternen“ seine Generalversammlung ab und wählte an Stelle des nach Stuttgart verzogenen Hrn. Benz Herrn Kaufmann Schrag zum Vorsitzenden.

Calw, 30. Okt. Die Wirtschaft z. „Traube“ hier wurde heute zum Preis von 15.500 M an Bierbrauer Ernst Pfeifle in Altensteig verkauft.

Unterreichenbach, 29. Okt. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr hat sich am hies. Güterbahnhof ein erschütternder Unglücksfall beim Verladen eines Bauholzwagens zugetragen. Beim Rangieren der Wagen zur Wiegestation, kam der dabei beschäftigte Bildh. Scholl, Sohn des hies. Schultheißen, auf dem Geleise ausrutschend, darauf zu Fall, daß der Wagen ihm über die Oberschenkel und den Unterleib ging. Der Unglückliche erlag seinen graßlichen Schmerzen heute früh um 1/8 Uhr. Der Jammer der tiefzubdauernden Eltern ist ein sehr großer und die Teilnahme eine allgemeine.

Die Stadt Nagold hat ihren Volksschullehrern zum gesetzlichen Mindestlohn eine Dersatzgabe von 400 M resp. 300 M bewilligt. Verschiedene kleinere Städte und größere Orte des Landes wie Ebingen, Feuerbach, Unterlärheim führten für ihre Lehrer das Altersklassensystem der größeren Städte ein. Mögen auch die Lehrer des Bezirks Calw in Stadt und Land bei der demnächst stattfindenden Besoldungsregulierung gleiches Wohlwollen von Seiten der Gemeindebehörden finden.

Feuerbach, 26. Okt. Preise unverändert zwischen 150—160 M pro 3 hl. Immer noch Vorrat. Käufer erwünscht.

Eßlingen, 28. Okt. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im 5. württ. Wahlkreis erhielten Stimmen: v. Geh (deutsche Partei) 6073 Brinzinger (Volkspartei) 4995 Schlegel (Soz.) 7903. Es hat Stichwahl zwischen Schlegel und Geh stattgefunden.

Paris, 28. Okt. Wie die Patra meldet, wurde im Ministerrat beantragt, man möge Rußland und Deutschland veranlassen, England ein Schiedsgericht in Angelegenheit des Transvaal-Konfliktes aufzuzwingen. Dieser Vorschlag soll an dem Widerstande der übrigen Minister gescheitert sein.

London, 29. Okt. Aus Kapstadt meldet ein Telegramm: Alle Buren sind von Klipdam aufmarschiert, wie man glaubt, zur Belagerungs-Armee von Maseking. Der Telegraph zwischen Barkly-West und Kimberley wurde durchschnitten.

New-York, 29. Okt. Gestern starb an den Folgen einer Lungen-Entzündung Ottmar Mergenthaler, der viel gefeierte Erfinder der Seismaschine „Linotype“. Ottmar Mergenthaler war am 10. November 1854 in Dürrenz-Mühlacker in Württemberg geboren. Von Beruf Uhrmacher hat er nach langen Kämpfen und Versuchen zu Beginn der 80er Jahre die erste brauchbare Zeilen-Setz- und Gießmaschine erfunden. Die größte Anerkennung wurde Mergenthaler dadurch zu Teil, daß ihm das technische Institut in Philadelphia den großen Ehrenpreis für die bedeutendste Erfindung eines Decenniums zuerkannt hat. Leider war es dem genialen Manne nicht vergönnt, die reichen Früchte seiner Erfindungstätigkeit zu genießen, denn schon seit mehreren Jahren plagte ihn ein schweres Lungenübel, dem er jetzt erlegen ist.

**Bezirks-Fischerei-Verein Calw.**  
Am Sonntag, 5. Nov., nachmittags 3 Uhr, findet im Badischen Hof hier die **Generalversammlung** des Bezirksfischereivereins statt, verbunden mit einem Fischessen (für die Mitglieder gratis). Die Mitglieder werden hiesu freundlichst eingeladen.  
Calw, 28. Okt. 1899.  
Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Boelter.

**Reklametextil.**  
**Neues für die Plättstube.** Alle Hausfrauen und Plätterinnen, welche Zeit und Arbeit sparen wollen, verwenden mit Vorteil Rad's Pyramiden-Glanz-Stärke (in Packeten zu 10, 20 u. 50 St.)

**Sorgsame Mütter!**  
Die Pflege der Haut bei Kindern, besonders im zartesten Säuglingsalter sollte eine Hauptaufgabe jeder Mutter sein, denn hiervon hängt in vielen Fällen das Gedeihen und die Gesundheit unserer lieben Kleinen ab. Von größter Wichtigkeit ist es, eine milde reizlose Seife anzuwenden, welche die Thätigkeit der Haut fördert, sie geschmeidig macht, vor Mundfein und Ausfrieren schützt, überhaupt in vielen Fällen Hautleiden verhütet und beseitigt. Da nun hervorragende Aerzte die „Patent-Nyrophen-Seife“ als die beste Kindes-seife erklärten, die nicht nur auf der Ausstellung von Erzeugnissen für Kinderpflege in München Nymphenburg die höchste Auszeichnung, die „goldene Medaille“ erhielt, so liegt es im Interesse einer jeden Mutter, nur diese Seife für den täglichen Gebrauch zu nehmen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.



Aber keiner wußte da auch nur eine Vermutung zu äußern. Keinem hatte sie beim Verlassen ihrer Wohnung gesagt, wohin sie sich begeben würde, und alle Personen, die bisher vernommen worden waren, versicherten, vor der seltsamen Thatsache als vor einem völlig unlöslichen Räsel zu stehen.

Auch auf Normanns Gemüt lastete die Fruchtlosigkeit aller bisherigen Nachforschungen mit schwerem, verdüsterndem Druck. Die mit jedem Tag ernstere und würdevoller werdende Miene seines unmittelbaren Vorgesetzten zwar hätte ihm unter anderen Umständen wohl kaum einen allzutiefen Eindruck machen können, denn er durfte sich ja das Zeugnis ausstellen, nichts vernachlässigt zu haben, was er als seine Pflicht erkannte. Aber er hatte es vor seinem eigenen Gewissen gleichsam als eine Aufgabe der Pietät übernommen, das an Josefinen verübte Verbrechen zu sühnen. Die mit jeder nutzlos verronnenen Stunde wachsende Furcht, daß er diese ihm scheinbar vom Schicksal selbst zugeteilte Aufgabe nicht werde erfüllen können, machte ihn misgütig und niedergeschlagen.

Die Behauptung Rudolf Sievelings hatte er inzwischen nicht wieder betreten. Ein Vorwand dazu hätte sich wohl leicht genug finden lassen; aber Normann hatte nicht nach einem solchen Vorwand gesucht. Eine Empfindung der Furcht war es, die ihn davon zurückhielt — nicht der Furcht vor einer Wiederbegegnung mit seinem Feinde, sondern vor einem erneuten Zusammentreffen mit Bally Reimar.

Sie hatte so ganz die Züge und die Augen ihrer Schwester, nur schöner und sanfter, als sie Josefine jemals eigen gewesen waren — und in der unglückseligen Nacht, da sie voll unglücklichen Leidens und doch zugleich voll inniger Dankbarkeit zu ihm aufblickte, hatte er mit geheimem Erbeben empfunden, eine wie wunderbare Nacht diese Augen noch immer über ihn besaßen. Aber nicht zum zweiten Male wollte er die namenlose Bitterkeit auskosten, die ihm schon

einmal sein Leben vergiftet hatte — nicht zum zweiten Male wollte er die Pforten eines Himmels vor sich aufgethan sehen, nur um in dem Augenblick, da er seine Hand sehnsuchtsvoll nach der verführerischen Herrlichkeit ausstrecken würde, zu erkennen, daß alles nur ein gleißendes, trügerisches Traumbild gewesen sei.

Der unerbittliche Zwang der Pflicht war es, welchen seinen mannhafsten Vorsatz, der holden Versuchung zu entsinnen, über den Haufen warf. Der Untersuchungsrichter hatte ihn zu einer Besprechung eingeladen und im Verlauf derselben noch einmal mit aller Entschiedenheit betont, daß seiner Ueberzeugung nach die junge Frau bei einem Strädlischein das Opfer der Eifersucht geworden sei. Im Tone eines festen Entschlusses hatte er dann hinzugefügt: „Ich habe bis jetzt bei den Erhebungen, welche ich nach dieser Richtung hin angestellt, jede erdenkliche Rücksicht auf die Empfindungen des Gatten und der Schwester der Verstorbenen genommen; aber ich sehe wohl, daß ich auf diese Weise nicht zum Ziele gelangen werde. Wenn die nächste Umgebung der Ermordeten nichts zu wissen vorgiebt, so müssen wir uns eben auf andere Weise einen Anhalt zu verschaffen suchen, wäre es selbst auf die Gefahr hin, die Gefühle einiger Personen zu verletzen. Sie müssen in der Sievelingschen Wohnung eine Haussuchung vornehmen, Herr Inspektor!“

„Eine Haussuchung?“ wiederholte Normann betroffen, und es stand ihm deutlich genug auf dem Gesicht geschrieben, in welche Bestürzung ihn der unerwartete Auftrag versetzte. „Aber monach in aller Welt sollte ich dort forschen Herr Gerichtsrat?“

(Fortsetzung folgt.)

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Schotterlieferungsaccord.**



Die Lieferung des zur Unterhaltung der Bahn, Stationsvorplätze und Zufahrten im Staatsjahr 1900 nötigen Kleingeschlägs aus reinen, harten und weiterbeständigen Muschelkalksteinen, bezw. Porphyr wird hiemit zur Verbindung ausgeschrieben. Zu liefern sind:

	für Brühlgen—Calw:	für Pforzheim—Wildbad:
Muschelkalk	770 cbm,	860 cbm,
Porphyr	35 cbm,	80 cbm.

Leistungs- und lautionsfähige Lieferanten werden hiemit eingeladen, das Bedingnisheft hier oder bei den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirsau einzusehen, und ihre Angebote schriftlich, verschlossen und entsprechend überschrieben **spätestens Samstag, den 4. November 1899, vormittags 8 Uhr,**

beim Bauamt einzureichen. Um die gleiche Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt, welcher die Anbieter anwohnen können.

In denselben muß der Preis pro cbm, die angebotene Menge, die beabsichtigte Art und Weise der Lieferung, der Gewinnungs- und Anlieferungsart in einer jeden Zweifeln ausschließlichen Weise angegeben und die Einsichtnahme vom Bedingnisheft bekräftigt sein.

Angebote, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen oder verspätet einlaufen, bleiben unberücksichtigt.

Pforzheim, den 27. Oktober 1899.

K. W. Eisenbahnbetriebsbauamt.

**Die landwirtschaftliche Winterschule Leonberg**

wird am 9. November d. J. vormittags 11 Uhr eröffnet und dauert pro 1899/1900 etwa 5 Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut belemundet sein und die für das Verständnis des Unterrichtes notwendigen Kenntnisse besitzen. Der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters bezw. des Pflegers anzuschließen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Laufe des Kalenderjahres 1899 das 15. Lebensjahr zurückgelegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 20—30 Mk. zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Schulvorstand: Leonberg, den 26. Okt. 1899.

**Aufforderung.**

Nach § 116 des Invalidenversicherungs-Gesetzes vom 13. Juli 1899 ist die nachträgliche Entrichtung von Beiträgen für eine versicherungspflichtige Beschäftigung nach Ablauf von zwei Jahren seit der Fälligkeit, vom 1. Januar 1900 ab unzulässig. Hieraus ergibt sich, daß nach dem 1. Januar 1900 niemand mehr eine Rente dadurch erwerben kann, daß er für frühere beitragspflichtige Jahre Nachzahlungen leistet.

Es können nur noch für zwei Jahre Nachzahlungen geleistet werden und von da ab beginnt die gesetzlich vorgeschriebene Wartzeit.

Die Arbeiter, welche nicht vor dem 1. Januar 1900 die Pflichtbeiträge von früheren Jahren entrichten, werden bezüglich der Erwerbuna von Rente schärferen und unwiderbringlichen Schaden erleiden, weshalb sie aufgefordert werden, rechtzeitig die zu Wahrung ihrer Rechte erforderlichen Nachzahlungen zu leisten beziehungsweise künftig die periodischen Beiträge zu entrichten.

Calw, den 30. Oktober 1899.

Stadtschultheiß Saffner.

**7—800 Mark**

sind gegen doppelte Sicherheit zu 4% auszuleihen bei der Schulfondspflege.

**Privat-Anzeigen.**

**Gesucht**

zwei Wohnungen mit 3—4 Zimmern und allem Zubehör. Anträge schriftlich an die Exped. d. Bl.

**CALWER LIEDERKRAUZ**

Nächsten Mittwoch  
Singstunde und Abstimmung.  
Der Vorstand.



**Lebende Karpfen,**

Portionensfische, werden zu 65 S pr. Pfd. am Mittwoch mittags 1 Uhr vom Kassier des Fischereivereins, Hugo Rau, abgegeben.

**Junges Sammelfleisch**

ist fortwährend zu haben bei

**A. Ziegler.**

**Für 1900**

empfiehlt

Kalender,  
Abreißkalender,  
Lösungsbücher  
C. Bub, Buchbinder.

**Ein kräftiges Dienstmädchen**

für eine Wirtschaft gesucht bei guter Bezahlung.

August Boffert z. Reichsadler,  
Pforzheim.

Hiedurch erlaube ich mir die erg. Anzeige zu machen, daß mein neu eingerichtetes

**Frais-, Kreis-, Bandsäge- und Hobelwerk**

mit nächsten Donnerstag in Betrieb gesetzt wird und empfehle ich dasselbe den HH. Schreiner- und Glasameistern u. von Stadt und Land zur geneigten Benützung.

Hochachtend

**Adolf Lutz,**  
Rustmühle.

In meinem oberen Zimmer habe ich wieder eine

**Ausstellung**

in Weihnachtsarbeiten

hergerichtet und bitte um gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll  
**Mina Hermann,**  
Bischoffstrasse.

**Stuttgart.**

Tel. 1807. **Bierhalle zum Adler.** Markt-platz.

Den verehrlichen Besuchern Stuttgarts empfehle ich vorzügliches helles und dunkles Bier aus der Brauerei Frank. Bruma Wine. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. **Vorzüglicher Mittagstisch.**

**Hermann Gltz.**

**Mariazeller Magentropfen**

**unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel**

vortrefflich wirksam bei Krankheiten des Magens, der Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abweichendem Stuhlgang, saurem Reflux, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Sodbrennen, Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung. — Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herab, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Gichtschmerz, Gallensteinen als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magentropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen.

Preis einer Flasche kommt Gebrauchsbevöllung 80 Pf. Doppelflasche Mk. 1.40 Central-Versand durch Apotheker **Carl Bracky, Apotheke „Zum König von Ungarn“**, Wien, I. Fleischmarkt.

Die **Mariazeller Magentropfen** sind echt zu haben:

in Calw: Alte Apotheke, in Liebenzell: Karl Mohl,  
in Grinag: Jul. Kopp.

Bereitungsverfahren. Kalb-, Lamm-, Hundstamm, von ihnen ein und hundertteiligem, werden erst zerrieben in 1000 Grm. Wasser. Umgesetzt 2 Tage. Hierauf durch Wasser (ausgelassen) sieben bis zum 500 Grm. abgedunstet. In dem so gewonnenen Trüffel werden 100 Grm. einer Mischung: Zucker, rotes Sandelholz, Calab. Ziegen-, Weiden-, Johanniskraut, Safran in ein und hundertteiligem, solange 2 Tage hindurch zerrieben (ausgelassen), sieben und abgedunstet und hiermit 100 Grm.

**Nähmaschine, la. Fabrikat, Agenten gesucht.**

**Strickmaschinen Mk 160. Wringmaschinen Mk 19.**

**Fahrrad la., Mk. 100 franko jed. Bahnstation.**

Verlangt Preislisten Nr. 13 mit vielen Dankbriefen von der altbekanntesten Firma

**Jakob Ulmer, Schönaich bei Stuttgart.**

Mit bis 5 Jahren Garantie.

**Die Liebe**

zum Bohnenkaffee ist schon Manchem gefährlich geworden, denn das ihm innewohnende Gift schädigt die Gesundheit.

Deshalb sollten besonders Frauen und Kinder sich dieses fremdländischen Getränkes enthalten und als Ersatz dafür „Kathreiner's Aneipp-Kalkoffee“ nehmen, der wohl Geschmack und Geruch des Bohnenkaffees, aber nicht dessen schädliche Eigenschaften besitzt.



Der Unterzeichnete hat seinen Wohnsitz von Calw nach **Tübingen** verlegt.  
**Rechtsanwalt Schoffer in Tübingen,**  
**Uhlandsplatz 18,**  
 hinter dem Uhlandsdenkmal.

In dem ich schon bis öfteren veranlaßt wurde, Frucht gegen Wehl einzutauschen, sei ich die Herren  
**Landwirte von hier und Umgegend**  
 in Kenntnis, daß ich bereit bin, obigen Tauschhandel von heute ab einzugehen.  
 Mit Hochachtung  
**Adolf Lutz,**  
 Kunstmühle.

Außer meinen bekannten feinen rohen und gebrannten Café's empfehle ich einen kräftigen, wohlschmeckenden, ungebrannten  
**Java Perl-Café** zu Mk. 1. 20  
 das 1/2 Kilo.  
**Emil Georgii, Calw,**  
 Telefon 16.

**Vergabung von Bauarbeiten.**  
 Zum Neubau eines Rathhotels in Langenbrand habe ich folgende Arbeiten zu vergeben:  
 1) Estr., Maurer-, Beton- und Dach- 6) Blechnararbeit,  
 deckerarbeiten, 7) Gipfearbeit,  
 2) Rote Sandsteinlieferung, 8) Installationsarbeit,  
 3) Helle 9) Glaserarbeit,  
 4) Guß- und Balzeisenlieferung, 10) Schreinerarbeit,  
 5) Zimmerarbeit, 11) Plattenbelag.  
 Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen von **Mittwoch, den 1. M., bis Mittwoch den 1. November,** auf meinem Bureau auf  
 Angebote in Prozenten auf die Voranschlagspreise bis dahin abends  
 bei mir einzureichen.  
**Chr. Gering, Architekt,**  
**Pforzheim, Herrmannstraße 12.**



**TROPON**  
 Nahrungs-Eiweiss.  
 Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigem Genuß eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5.40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.  
 Vorrätig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.  
**Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.**

Liebenzell.  
 Unterzeichnete verkauft wegen Räumung seines Gartens eine große Anzahl schöner junger  
**Obstbäume**  
 zu herabgesetzten Preisen.  
**Johannes Wohlgenuth.**

Ca. 3000 Stück  
**Dachplatten**  
 hat zu verkaufen  
**Fr. Schabbe, Badgasse.**  
 Telefon Nr. 2.

**Wehring gesucht.**  
 Mehrere Wehringe, welche sich gründlich im Bijouteriefach ausbilden wollen, finden sogleich oder später Stelle.  
 Näheres zu erfragen bei  
**Gedr. Stab, Pforzheim,**  
 Dillsteinerstr. 39.  
 oder **C. J. Schäberle, Hutmacher,**  
 Calw.

**Lehrmädchen**  
 bei 4-5 M. Wochenlohn und kurzer Lehrzeit auf Doublet werden gesucht von  
**Karl Walther, Rettungsgeschäft,**  
 Liebenzell.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.  
**Allgemeine Renten-Anstalt**  
 zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
 Begründet 1833. Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.  
**Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.**  
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
 — Billigst berechnete Prämien. — Hohe Rentenbezüge. —  
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.  
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
 in **Calw: Emil Georgii, Kaufmann,** und **Emil Staudenmeyer,**  
 Verwaltungs-Aktuar, in **Liebenzell: Gustav Veil.**

**Geschäftsübernahme und Empfehlung.**  
 Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß ich den von meinen Eltern innegehabten Verkauf von  
**Seidenheimer Hochgeschirr**  
 übernommen habe und in gleicher Weise weiterführe. Um gerechten Zuspruch bittend, zeichnet  
**Albert Knoll, Geschirrhändler,**  
 Leberstraße.  
 Ältere Kasserole werden wieder eingebunden von Obigem.

Schon  
**Alles probiert**  
 und herausgefunden, daß  
**Carl Nill's** allein  
**Spitzwegerich-** echte  
**Brustbonbons**  
 die allerbesten  
 Hausmittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Rachen-, Verschleimung etc., und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in Calw bei **Carl Schnauffer, Konditorei und Café, in Althengstett bei H. Ade, in Deckenpfronn bei J. G. Gulde, in Güttingen bei J. G. Hummel u. J. Pfeiffer, in Stammheim b. Calw bei L. Weiss, in Unterreichenbach bei Frau Margar. Kusterer Wwe.**

**Baumaterialien.**  
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in stets frischem  
**Portlandement,**  
 in **Steinzeug-**  
**und Cementröhren,**  
**Thonplättchen,**  
**Doppelsalzziegeln,**  
**Dachpappe,**  
**Schwemmsteinen,**  
**Maschinenmetersteinen**  
**und Gludern**  
 bei billigster Berechnung.  
**Fr. Gehring.**

**1899r Ia. Bergwein**  
 aus reinem Traubensaft,  
 300 Liter à M 35,  
 600 " " " 34,  
 5000 " " " 32,  
 ab Bahnhof Colmar.  
**Gustav Schmidt & Sohn,**  
 Colmar im Elsaß.

**Winterschuhwaren**  
 in größter Auswahl  
 und in allen Größen,  
 empfiehlt in allen Preis-  
 lagen  
**C. J. Schäberle.**  
 Jüngeres, gewandtes  
**Mädchen**  
 für die Haushaltungsarbeiten gesucht.  
 Nähere Auskunft Biergasse 151.

**Geld-Offert.**  
 Per sofort und auf Martini cr. habe ich auf gute, erste Pfandsicherheit Gelder in allen Beträgen zu möglichem Zinsfuß auszuleihen, auch kaufe ich stets  
**Güterzieher**  
 gegen geringen Rabatt. Best. Zusendung von Informationsheften und bezüglichen Kaufbuchauszügen steht entgegen  
**C. Pfannenschwarz,**  
 Immobilien- u. Hypotheken-Bureau  
 in **Stuttgart,**  
 Vogelhangstraße Nr. 18 I.  
 Telefon 3791.

Dillstein b. Pforzheim.  
**Bäckerlehrling**  
 gesucht.  
 Ein Junge, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann sogleich oder später bei günstigen Bedingungen — ohne Lehrgeld — eintreten bei  
**Johannes Sefelshwerdt,**  
 Bäcker.

Wonalam.  
 Wegen Enghelligkeit verkaufe eine  
**Kuh**  
 samt Kalb  
**Mit. Polle.**

**Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**  
 Firma **Gehr. J. & P. Schulhoff,** München, Thal 71, Weiß-, Woll-, Schnitt-, Strumpf-, Kurz- und Galanteriewaren. Engros-Haus. Verschadet gratis und franco ihren neuesten Winter-Preis-courant.  
 Siehe 1. Beilage.

